

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 16

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz  
Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den  
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:  
Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Check Vb 92) Ausland Postzuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Von der Zurechtweisung — Schulnachrichten — Bücherchau — Beilage: Mittelschule, Math-  
naturw. Ausgabe Nr. 3.

## Von der Zurechtweisung

Eduard von Tunk, Immensee

„Neben der alttestamentlichen Rute liegen noch mildere Erziehungsmittel“, so schreibt Prof. Dr. F. A. Herzog (Luzern) in seiner Besprechung des „Grundrisses der Pädagogik“ unseres Lorenz Rogger. Dazu wird dann noch bemerkt, daß es überhaupt „wünschenswert wäre, wenn einmal auch das pädagogische Material aus der Bibel in die Pädagogik eingearbeitet werden könnte; Sirach und Paulus wären reich an solchem. Leider ist der biblische Stoff noch nie herausgearbeitet worden.“<sup>1)</sup>

Wer nun die Briefe des Völkerapostels aufmerksam durchliest, wird obigen Satz gerne bestätigen. Eines aber wird sich bald einstellen, nämlich das Gefühl, der hl. Paulus berührt sehr oft Fragen der Erziehung, jedoch in erster Linie für die Erziehung des erwachsenen Menschen. Das ist wiederum selbstverständlich, wenn wir uns den Zweck der paulinischen Episteln vor Augen halten. Dennoch wird vieles auch für die Erziehung der Jugend verwendet werden können, sofern man nur die rechten Konsequenzen aus dem Gelesenen zieht.

Im Folgenden soll nun der Versuch gemacht werden, das Kapitel von der Bestrafung oder Zurechtweisung im Ausfluß an paulinische Gedankengänge zu behandeln. Wir bevorzugen dabei das Wort „Zurechtweisung“, weil uns in diesem Worte zugleich das Hauptziel der Bestrafung ausgedrückt

scheint. Denn „das ist der eigentliche Zweck der Erziehungsstrafe: innere, sittliche Besserung, Selbstbestimmung, Einsicht, daß man Unrecht tat, Reue, Vorsatz!“ (Rogger)<sup>2)</sup>.

So meint es wohl auch der hl. Paulus<sup>3)</sup>, wenn er schreibt: „Wenn ich euch mit meinem Schreiben auch betrübt habe, so bereue ich es nicht. Und wenn ich es auch bereute — ich sehe nämlich, daß jener Brief euch, wenn auch nur kurze Zeit, betrübte —, so freue ich mich jetzt, nicht weil ihr betrübt wurdet, sondern weil die Betrübniß euch zur Reue geführt hat.“ (2. Kor. 7, 8—9). „Denn alles geschieht nur eurentwillen, damit die Gnade sich immer reicher zeige und bei recht vielen umso reicheren Dank zur Ehre Gottes hervorrufe.“ (2. Kor. 4, 15). „Zwar scheint jede Züchtigung für den Augenblick nicht Freude, sondern Leid zu bringen; aber nachher trägt sie denen, die durch sie geschult sind, die Friedensfrucht der Gerechtigkeit. Darum richtet die erschlafften Hände und die wankenden Knie wieder auf und macht gerade Schritte, damit, was lahm ist, nicht abirre, sondern geheilt werde.“ (Hebr. 12, 11—13). „Denn Gott ist ja kein Gott der Verwirrung, sondern des Friedens.“ (1. Kor. 14, 33). „Unser Wesen ist nicht Furchtsamkeit, die zum

<sup>2)</sup> „Grundriß der Pädagogik“, Seite 90.

<sup>3)</sup> Die Zitate erfolgen stets aus der Uebersetzung des Neuen Testaments von P. Roesch O. Cap. (Schönigh, Paderborn).

<sup>1)</sup> „Schweizerische Kirchenzeitung“ 1927, Nr. 1 (6. Januar), Seite 6.